



Jahresheft 2022



Vorwort	3
Mitteilungen des Präsidenten	4
Frühlingsfahrt und GV	5
Int. Käfer Cabriolet Treffen in Vevey	9
Herbstfahrt	24
Jahresausklang	28
Clubartikel	30
Adressen Vorstand	31
Termine 2022	32

Impressum

Herausgeber:	Käfer Cabriolet Club Schweiz (KCCS)	https://www.kccs.ch
Gestaltung:	WALZ WERBUNG, D-78050 VS-Villingen	info@walzwerbung.de
Druck:	René Faigle AG, Zürich	https://www.faigle.ch
Texte:	Für die Richtigkeit der Angaben in den Berichten sind die jeweiligen Autoren verantwortlich	
Auflage:	200 Exemplare	



Liebe Käfer Cabriolet Freunde

Nach den vielen Anpassungen der letzten zwei Virus-Jahre, hoffen wir, das Jahresprogramm von 2022 wieder normal durchführen zu dürfen und das Clubleben zu geniessen.

Wir haben für dieses Jahr unser Programm wiederum abwechslungsreich geplant, mit kürzeren und längeren Anlässen. Auch wird mit dem internationalen Treffen in England eine Fahrt ins Ausland möglich sein.

Zudem sind dieses Jahr wieder Grossanlässe in der Oldtimer- und VW Szene geplant, wie das O-iO in Sarnen oder das VW-Käfer-Treffen in Château-d'Oex.

Auch das Oldtimer Treffen in Zug wird dieses Jahr endlich stattfinden. Wir sind da seit zwei Jahren als Gastclub auf der Liste. Unsere Teilnahme ist am 15. Mai, mit dem Motto «VW trifft Porsche».

So wird es viele Gelegenheiten geben, sich mit seinem Käfer Cabriolet und Gleichgesinnten zu treffen.

Ich danke an dieser Stelle zudem allen Sponsoren, den Mitwirkenden dieses Clubheftes und den Organisatoren der Anlässe! Ohne ihren Beitrag oder grossen Einsatz wäre dieses Heft und das vielfältige Angebot nicht möglich.

Ich wünsche allen ein pannen- und unfallfreies Clubjahr sowie beste Gesundheit und freue mich auf ein Wiedersehen mit euch!

Herzliche Grüsse

André Bartholdi, Präsident KCCS





Jahresrückblick 2021

Obwohl wir das Clubjahr an COVID-19 anpassen mussten, konnten wir immer wieder die richtigen Schlupflöcher finden, um gemeinsam zusammenzukommen.

Den Anlass «Brunch» liessen wir ausfallen und integrierten ihn in die Frühlingsfahrt/GV, welche wiederum später stattfand.

Der Sommeranlass wurde in den Herbst verschoben.

Nur das internationale Treffen konnte trotz grossem Bangen zum geplanten Zeitpunkt durchgeführt werden.

Die Frühlingsfahrt/GV führte uns bei prächtigem Wetter ins Zürcher Oberland zu Brunch und GV auf dem Bauernhof, gekrönt mit einer sonnigen Fahrt ins Kloster Fischingen.

Highlight vom Jahr war sicher das internationale Treffen in Vevey. Bis wenige Tage vor dem Anlass war es ein Auf und Ab, ob und wie die Durchführung stattfinden kann. Leider konnten schlussendlich unsere Freunde aus England nicht anreisen.

Mit über 60 Fahrzeugen aus fünf Ländern hatten wir jedoch eine tolle Teilnehmerliste. Abgesehen vom Samstagwetter waren die drei Tage ein voller Erfolg. Von mir und unserem internen OK geht nochmals ein herzlicher Dank an Christophe Howald, welcher uns bei der Organisation und Durchführung mit Ortskenntnissen sehr unterstützte, sowie die Mithilfe von Daisy.

Beim Herbstanlass hatten wir wieder tolles Wetter und eine schöne Fahrt von Sihlbrugg via Sattel nach Risch-Rotkreuz. Das abschliessende Mini-Golf-Turnier sorgte mit motivierten Teilnehmern für viel Spass.

Am Jahresausklang in Sursee erfuhren wir sehr viel Interessantes über die Geschichte des kleinen Städtchens. Besonders über die Pestjahre.

Der Rundgang war kalt, aber trocken. Beim anschliessenden Glühwein und Fondue konnte man sich wieder aufwärmen.

Leider konnten auch 2021 viele Grossanlässe in der Oldtimerszene nicht stattfinden. Für dieses Jahr sieht es zum Glück besser aus.



Endlich durften wir den diesjährigen Brunch, verbunden mit der GV, am 27. Juni 2021 durchführen. Etwas verspätet wurde aus dem Frühlingsbrunch ein Sommerbrunch.

Es freuten sich aber Alle, dass man sich nun endlich wieder treffen und der

Anlass durchgeführt werden konnte. Vorfreude ist die schönste Freude und so waren 30 Mitglieder und ein Ehrenmitglied vertreten.

17 Käfer fuhren bei schönstem Wetter ins schönen Zürcher Oberland, nach Hinwil auf den Bauernhof Bodengut.

Die Familie Andreas und Judith Rüegg führen einen Familienbetrieb mit vielen unterschiedlichen Tieren. Kälber, Rinder, Mutterkühe, Mastschweine, Legehennen, Ziegen, Pferde, Ponys, Katzen und Kaninchen. Das ganze Palett war vertreten.



Ein reichhaltiges Buffet mit Bio-produkten aus der Region wurde uns angeboten.

Nico überraschte uns, indem er seine Drohne startete und den Anlass von oben filmte. Eine tolle Idee.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, fand um 12:15 Uhr unsere alljährliche GV statt.



Um 13.30 Uhr hiess es Aufbruch nach Bettswil – Fischenthal – Sternberg mit dem Endziel Kloster Fischingen.

Bevor wir jedoch losfahren konnten, halfen wir Samira ihren Autoschlüssel zu suchen, der unauffindbar war. Sie war in heller Aufregung. Nach längerem Suchen, wurde er dann doch noch gefunden.





Alles gut und so fuhren wir gutgelaunt im Konvoi nach Fischingen.



Wir durften unsere Käfer im Innenhof des Klosters parkieren.

Leider ist unseren Neumitgliedern beim Parkieren ein kleines Malör passiert und André musste das kleine Maleur resp. Schaden (Stossstange) reparieren lassen. Nicht weiter schlimm. Das kann auch einem Käferfahrer passieren.



Das Kloster Fischingen verfügt über eine eigene Brauerei, die Brauerei Kloster Fischingen AG, die am 4. Juli



2014 gegründet wurde. Es ist die erste und einzige Klosterbrauerei in der Schweiz.

Sie braut im Ökonomiegebäude eine Reihe hochwertiger Biere unter der Marke «Pilgrim».

So war es für einige Mitglieder natürlich ein MUSS, dieses Bier zu probieren und es schmeckte wirklich sehr gut. Nun sassen wir beim Bier, Mineral oder Coupe und liessen es uns gut gehen.

Nach einem geselligen Beisammensein, machten sich dann allmählich die ersten Käfer auf den Nachhauseweg und einige Mitglieder kauften noch Bier im Brauereiladen.



Den Organisatoren ein grosses Dankeschön für den gelungenen Anlass.

Daniela Locher

... direkt zum Carrossier

www.carrosserie-taveri.ch



Luigi Taveri AG

carrosserie suisse



Der Käfer



Verbindet Generationen



Der Käfer bewegt Menschen seit über 80 Jahren und besitzt eine treue Fangemeinde. Wir freuen uns sehr, dass sich auch heute noch regelmässig Fans aus aller Welt treffen, um sich gemeinsam an die Zeiten zu erinnern, als Automotoren noch luftgekühlt waren.



Kaum begann die Erinnerungen an das letzte internationale Käfer Cabriolet Treffen 2016 in Davos zu verblassen, fingen die Gedanken an, sich bereits um ein neues Meeting zu drehen. Gefühltermassen haben wir in den letzten Jahren schon alle Möglichkeiten an Hotels in Erwägung gezogen oder bezogen: Kapazität 150 Zimmer und möglichst viele Parkplätze, am besten in einer Garage für die wertvollsten Stücke, gelegen in einer attraktiven Umgebung mit vielen Bergen für unsere Flachländerfreunde. Mit viel Elan und Schwung machten wir uns an die Suche nach diesem eierlegenden Wollmilchsau-Hotel. Die Preise durften ja auch nicht zu hoch sein, somit fielen schon einige altehrwürdige Kästen wie Grand & Palace & National aus dem Rahmen, wenn sie auch sonst alle Bedingungen erfüllten (ausser den Preisen). Immer fehlte es irgendwo – zu weit von den Bergen entfernt (Basel), keine Parkplätze, schon wieder im Bündnerland ...

Was es nicht einfacher machte ist die Tatsache, dass alle Hotel-Homepages unglaublich viele Informationen preisgeben (Preise, Einrichtungen), aber nicht das, was wir wissen wollten! Anzahl Zimmer und Parkplätze – es ist zum Haare raufen, was sich weder André noch ich uns antun wollten. Doch dann wollte es der Zufall, ein WUNDER, genau das zu finden, was alle unsere ersehnten Wünsche erfüllte – Zimmer, PP, Kosten, Berge, und dann erst noch so genial gelegen, alles unter einem Dach. Schon Mitte 2019 hatten wir uns für das Hotel Modern Times in Vevey entschieden, André ging extra Probewohnen. Und zu allem, man glaubte es kaum,

war das Hotel auch von uns überzeugt, und hat schon provisorisch für 2020 reserviert. Auch das Thema ergab sich schon alleine aus dem Namen und Lokalität des Hotels, Charlie Chaplin. Erst Routenpläne, Daten gefixt, vorinformiert, Vorfreuden geschürt, das Kind gedieh langsam ...





Und dann kam nicht Polly, sondern Pan ohne Flöte, aber mit Demie, noch ganz jung und jungfräulich. Die Amis behaupteten, sie sei Chinesin, aber das bezweifle ich. Sie wütete in den norditalienischen Alpen und kam dank offener Grenzen und Pendler rasch zu uns. Und hat alles zunichte gemacht. Naja, andere hat es zweifelsohne wohl härter getroffen als uns, die wir ein Vergnügen nicht wie geplant durchführen konnten, aber mühsam war das schon. Hotel zu, Restaurants und Museum zu, Grenzen zu, Gesichter zu, alles zu, ab und zu am liebsten auf und davon. Uns blieb also nichts anderes übrig, auch zuzumachen und uns darauf einzustellen, das Ganze auf später, wann auch immer zu verschieben. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben ...

Ein Silberstreifen am Horizont Mitte 2020 gab uns die Hoffnung zurück. Die Fallzahlen fielen, aus zu wurde halboffen mit Auflagen und Fingerzeig auf wasnicht-alleskommenmag. Aber wir liessen uns nicht davon beirren und waren nun wieder zuversichtlich, dass – wenn der Sommer 2020 doch überlebbar werden kann – wir es im 2021 dennoch versuchen können. Doch die Hoffnung war noch verfrüht, die böse Pandemie hatte uns bald wieder im Griff und der Winter wurde zu einer frostigen Zeit, vor allem innerlich. Aber der Frühling brachte nicht nur neues Leben, sondern auch neue Perspektiven. Unter vielen Wenns und Aber-Vorgaben entschlossen wir uns, das Treffen Anfangs August definitiv durchzuführen, vorausgesetzt wir dürfen. Das Hotel war nach der langen Schliessung auch bereit,

uns sehr weit entgegenzukommen, die Aussicht auf ein langes ausgebuchtes Wochenende mit vielen international anreisenden Gästen war wohl auch ausschlaggebend. So konnten wir das sehr faire Arrangement mit Storno infolge gesetzlicher Auflagen auch im Ausland (Reiseeinschränkungen) abschliessen und uns an die Details machen. Schon bald hatten wir Christophe und Daisy mit an Bord, die in der Nachbargemeinde wohnen. Schon sprachlich von Vorteil, auch wenn das Hotel zum Glück von Deutschen geführt wird.

Das Programm war nun schnell aufgestellt, die Route ebenso, die Zwischenhalte, und dann ging es ans Kalkulieren. Zum Glück hat André hier schon viel Erfahrung und konnte das Budget fast aus dem Ärmel zaubern, so dass schon bald die Einladungen mit den Preisen raus konnten. Es ging nicht lange, da hatten sich die Holländer schon in einer grossen Gruppe entschlossen, in die Schweiz zu reisen. Die schienen schon lange gebibbert zu haben. Auch die Belgier meldeten sich fleissig an. Äussert zögerlich dafür die Schweizer, die ja am wenigsten Reisehindernisse zu erwarten hatten. Die Engländer hielten sich noch zurück. Die unerschrockenen Briten wären wohl gerne gekommen, nur hatten die Franzosen nicht besonders viel Freude daran, dass sie dazu ihr geheiligtes und gesäubertes Land hätten durchqueren müssen. Schliesslich waren sie lange genug von der eigenen Regierung eingesperrt worden, und all die Mutationen waren da nicht gerade hilfreich.



Wir hatten ein Kontinent von 100 Zimmern erhalten, auch wegen der Covid-Auflagen, und ausserdem musste ja alles mit Abstand und unter Einhaltung gesetzlicher Vorschriften (die keiner kennt oder abschätzen kann, wie die sich entwickeln) abgehalten werden. Darum wurden gewisse Tätigkeiten im Hotel von Beginn an ausgeschlossen, wie beispielsweise ein Tanzabend. Nicht mal ein Maskenball wäre möglich gewesen. Aber damit mussten wir ja rechnen, und so gingen wir an die Details, Versand der Rechnungen, Reservationen, Rahmenprogramm etc. Der Teufel liegt ja bekanntlich im Detail. Mit Beatrice aber hat sich jemand ins Zeug gelegt, um den Meister zu zeigen. Viele Einzelheiten galt es zu bedenken, z. B. die Plaketten, Parkplatzmanagement, Büromaterial, Mitgaben für die Teilnehmer, einfach alles was es braucht, damit sich die Gäste wohlfühlen.

Am Wochenende vom 12. und 13. Juni fand die Rekognoszierung für die geplante Route und Besuche der einzelnen Highlights statt. Begleitet wurden André, Beatrice und ich von Christophe und Daisy im Campingbus. Ein enges Pro-

gramm für das ganze Wochenende bei traumhaftem Wetter. Christophe hat da ein paar wirklich schöne Plätzchen gefunden, an denen wir uns auf der geplanten Tour verköstigen können. Übernachtung natürlich im Hotel in Vevey, auch dort viele Besprechungen über das geplante Vorgehen. Schon bald war alles auf dem Papier. Papier ist ja bekanntlich geduldig.

MODERN TIMES



MEETING, VEVEY 2021

An der GV vom 27. Juni konnten wir den anwesenden Mitgliedern das Programm präsentieren, in der Hoffnung, dass sich nun auch viele Schweizer anmelden würden, trotz aller Unsicherheiten. Das Finanzielle war geregelt, der Club steuerte noch 2'000 CHF bei. Die Vorfreude wuchs, es sind nur noch wenige Wochen bis zum Anlass, alle rotierten. Das Wetter auch. Leider nur über der Schweiz. Das Land versank in einer Sintflut von nie dagewesenem Ausmass (hier darf übertrieben werden). Alle Löcher füllten sich kontinuierlich mit Wasser. Auch der Röstigraben, den wir überwinden wollten. Passte irgendwie zu Corona. Und es hörte nicht auf. Soviel Wasser kann es doch gar nicht im Himmel über der Schweiz geben, irgendwann muss doch alles mal unten sein. Petrus schien aber reichlich für Nachschub zu sorgen ...





Der grosse Tag nahte. Schon am Donnerstag, 5. August machten wir uns auf den Weg nach Vevey. Zu Beginn ein seltenes Phänomen: es regnete nicht. Hoffnung gedeiht. Zwischen Freiburg und Vevey aber relativiert sich die Zuversicht. Es giesst wie aus Kübeln. So sauber, nein rein, war mein Käfer schon lange nicht mehr. Bald fühlt es sich an, als würde sich alles auflösen. Nicht nur Horizont und Autobahn vermischen sich in eine einheitliche undurchsichtige Gischt, auch dem Käfer scheinen diese Wetterbedingungen nicht wirklich Spass zu machen. Aber tapfer schlägt er sich und bringt mich doch am frühen Nachmittag trocken in die Garage des Hotels. Zuerst mal alles trockenwischen. Jetzt glänzt er wie schon lange nicht mehr. Bereit für das Treffen. Gleich das Zimmer beziehen, dann zu Besprechungen mit dem Hotel, weitere Details planen wie Raumbellegung, Empfang der Gäste etc. Danach beginnen wir, die Taschen mit den Präsenten für die Teilnehmer vorzubereiten. In jede Tasche gehört bis ins Detail abgezählt eine Anzahl von verschiedenen Dingen. Darunter eine Tourenbeschreibung, Programm und Zeitplanung, Vouchers und Eintrittstickets,

Giveaways, Schöggelis, Servietten, Prospekte und vieles mehr, personalisiert nach Wünschen und Spezialitäten. Bald ist der uns zur Verfügung gestellte und als Leitzentrale und Büro funktionierende Raum in Beschlag genommen, es türmen sich die Unterlagen. Am Abend dann endlich etwas Zeit, sich zurückzulehnen und das Abendessen zu geniessen. Wenigstens das Wetter zeigt sich von der freundlichen Seite, wobei jedoch eindeutig zu kühl für diese sommerliche Jahreszeit. Morgen wird es stressig genug.

Auch am Freitag 6. August gibt es noch vieles zu organisieren und zu besorgen, wir müssen noch einkaufen, auch für die letzten Mitgaben an die Teilnehmer. Der Welcome-Desk muss eingerichtet werden, und schon treffen die ersten Teilnehmer ein. Offizielles Check-In ist ab 13:00 Uhr vorgesehen. Die eintrudelnden Gäste beziehen die Zimmer, die Parkplätze werden zugewiesen, die nötigen Schritte erklärt. Dies in Deutsch, Französisch und Englisch gleichzeitig. Bei meinem Sprachgenie fängt es schon bald an zu drehen. Holländisch und Flämisch lasse ich beiseite, das versteht eh niemand.



Jetzt treffen die ersten Hiobsbotschaften ein. Von der Cailer-Produktion in Broc bei Bulle wird uns mitgeteilt, dass die geplanten Eintritt-Slots (auf denen das ganze Programm basiert und die uns auch zugesichert wurden) geändert werden infolge hohem Besucherandrang. Statt des 10-Minuten-Takts seien nun nur noch Eintritte im Rhythmus von 15 Minuten möglich. André ist alles andere als



amüsiert. Lässt sich aber irgendwie schaukeln. Dann teilt uns Christophe mit, dass die uns zugesicherten Parkplätze im Chaplin-Museum nicht zur Verfügung stehen infolge grossem Besucherandrang. Das Museum



wird von Franzosen geführt, die interessiert es gar nicht, dass wir vor neuen Problemen stehen. Christophe schaffte es, kurzfristig einen Shuttlebus zu organisieren, der die Besucher zum Museum im 15-Minuten-Takt fährt. Das Budget scheint aus den Ufern zu laufen. Zum Glück entspricht aber der Preis in etwa den Parkgebühren. Zum Glück sind wir flexibel. Kaum haben wir uns damit arrangiert, kommt der nächste Hammer. Da zeitgleich oberhalb von Vevey in Bloney-Chamby ein Festival stattfindet, gibt es keine Parkplätze am Sonntag zur Fahrt mit der Museumsbahn. Darf doch nicht wahr sein. Aber auch hier zeigt sich bald eine Lösung, auch wenn wir dazu Handstände machen müssen und dabei mit den Beinen wackeln. In der Hotelkarte ist die Benützung der Regionalbahn inbegriffen. Der Bahnhof liegt in Gehweite vom Hotel Modern Times, von der Station Château d'Hautville sind es nur 5 Stationen bis Bloney. Auch das lässt sich meistern. Entsprechend müssen die Teilnehmer darüber informiert werden. Gleichzeitig wird uns auch noch bekannt gegeben, dass das Hotel doch nicht über die volle Anzahl der Parkplätze in der Tiefgarage verfügt, da vergessen wurde,

Gerümpel beiseite zu räumen. Mit etwas Phantasie aber schaffen wir es, so viele Plätze zu befreien, dass wir sogar noch welche zusätzlich «verkaufen» können. Langsam scheint sich alles zu normalisieren. Christophe, der den Empfang im Museum «Chaplin's World» innehat, meldet verzweifelt, dass er den Empfang nicht versprochen beim Eingang, sondern in einem versteckten Teil aufstellen muss. Nicht ideal. Geht aber irgendwie. Langsam entwickeln sich die Ausnahmen zur Routine. André und Beatrice schwirren herum, ich halte die Stellung am Empfang. Ich behaupte, dass die meisten Teilnehmer gar nichts von unseren Herausforderungen wahrnehmen.





Int. Käfer Cabriolet Treffen in Vevey

Eindrücke aus dem Museum: Das Wohnhaus, der Salon, eine Filmszene, Stock und Schuhe.



Die letzten Gäste lassen auf sich warten. Ein Teil der Holländer melden eine Panne und werden verspätet eintreffen. Einer der Käfer hätte einen Schaden und kann definitiv nicht weiterfahren, ein Ersatzwagen muss organisiert werden, ebenso der Abtransport in eine Garage. In dieser Gruppe ist auch der Präsident des Holländischen Clubs, was bedeutet, dass der Präsidententreff sich auch verspätet. Schön, dass uns das Hotel für diese Besprechung einen gesonderten Raum zur Verfügung stellt. Aber letztendlich sitzen wir zum Apéro im Hotel-Gartenrestaurant bei einem guten Glas Wein und kleinen Häppchen.

Ab 19:00 Uhr abends gibt es im Speisesaal das Abendessen. Büffet. Abgemacht ist, dass die Getränke gleich beim Servieren abgerechnet werden. Beim Hotel scheint dies nicht angekommen zu sein. Als es auf den offiziellen Eröffnungsakt im grossen Saal, geplant um 21:00 Uhr, zugeht, kommt Hektik auf. Nicht alle haben bezahlt oder die Bezahlung läuft schleppend, so dass wir den Zeitpunkt um 45 Minuten verschieben müssen. Die offizielle Begrüssung, natürlich vielsprachig für unsere internationalen Gäste, beinhaltet nebst weiteren Details auch die Gruppeneuteilung und Abfahrtszeiten am





morgigen Tag. Danach ist die Bar Open End geöffnet, aber für mich ist das Zimmer und Schlafen angesagt. Muss ja morgen, wie auch André, mit der ersten Gruppe los, quasi als Leithammel.

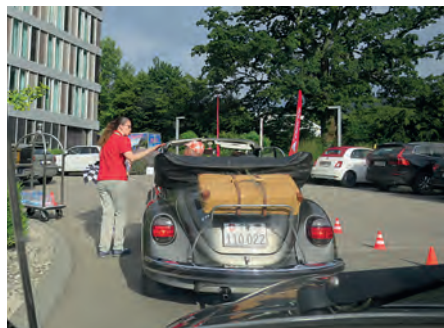
Jedenfalls geniesse ich das Zimmer, modern eingerichtet und mit allem ausgestattet, was es braucht. Das Hotel gefällt, es ist wirklich empfehlenswert. Die oberen Etagen haben Sicht auf den See und die Alpen, die mittleren knapp noch auf die Berge, die unteren «Gartenzimmer» mit Sicht auf den Garten. Schön ruhig trotz der nahen Autobahn und der Bahn.

An Ausschlafen am Samstag ist nicht zu denken. Schon um 8:15 Uhr, nach einem frühen Treffen der Gruppenbetreuer, beginnt die Rundfahrt. Wir vom Organisa-

tionskomitee sind da schon längstens auf den Beinen. Der Platz vor dem Hotel muss für die einzelnen Teams, die in einem Takt von 10 Minuten starten, vorbereitet werden. Ich selber fahre mit der ersten Gruppe mit, um diese auf den rechten Weg zu weisen. Ist auch nötig, beinahe endet es in einer Fahrt durch die Weinberge oberhalb Saint-Saphorin (Unesco-Welterbe). Ein kleiner Zeitverlust, aber schon bald sind alle auf der richtigen Route. Der erste Zwischenhalt dieser Gruppe ist in Vaulruz im Landgasthof Ô Colomettes. Das Wetter ist müssig, leicht bewölkt und kühl, nieselig, wenigstens kein Regen. Soll aber besser werden. Bei Gipfeli und Kaffee kommt sich die Gruppe etwas näher. Viel Zeit haben wir aber nicht bei diesem getakteten Programm. Mit Eintreffen der nächsten Gruppe machen wir uns weiter auf den Weg nach Broc zum Maison Caillier. Extra für uns ist der Mitarbeiterparkplatz reserviert, ganz in der Nähe vom Eingang zur Manufaktur.



Der Besucherandrang ist noch mässig. Ich kann die Gruppe problemlos zur Be-





sichtigung in die Räumlichkeiten einschleusen. Die Mitarbeiter erweisen sich entgegen aller Befürchtungen als äußerst professionell und freundlich, ganz im Gegenteil zu den vorherigen Geschehnissen. Jetzt treffen die nächsten Gruppen im 10-Minuten Takt ein, und diese werden an den anderen Besuchern beim Eingang durchgeschleust, es läuft reibungslos, hurra. Bis ca. 11:00 Uhr geht dies so weiter. Nun habe ich ein kleines Zeitfenster und kann selber das Maison besichtigen. Die dargebotene Schokolade ersetzt mein Mittagessen.



Am frühen Nachmittag nähert sich die vorhergesagte Wetterfront mit massiven Gewittern und Regenfällen. Nichts neues, eigentlich. Zum Glück hat es beim Parkplatz einen kleinen Unterstand. Clever wie ich bin, habe ich mich vorbereitet. Um zu verhindern, dass bei diesem kurzen Schauer mein Käfer erneut eingeweicht wird, stelle ich ihn sicherheitshalber unter das kleine Dach. Dumm nur, dass der Unterstand nicht auf Käfermasse gebaut wurde. Etwas kurz geraten. Das Hin-

terteil packe ich darum in extra mitgenommener Plastikfolie ein (so was von vorbereitet), so dass ich sicher bin, Nässe zu vermeiden. Schön gedacht. Aber in der Mitte des Daches ist eine ziemlich undichte Regenrinne. Von dort aus wird mein Käfer nun regelrecht mittig eingennässt. Was solls, ist ja nicht aus Zucker und löst sich auf. Die nachfolgenden Gruppen, die nun eintreffen, müssen aber in strömendem Regen aussteigen und zum Eingang eilen. Das Wetter, für Ausentätigkeiten nicht wirklich geeignet, zieht Scharen von Besuchern an. Alle mit regentriefenden Schirmen und Regencapes, die Luftfeuchtigkeit steigt. Cailler aber zeigt Professionalität und wickelt unsere Gruppen weiterhin reibungslos ab, egal wie viele Asiaten sich im Verkaufsraum tummeln. Für die Teilnehmer haben wir organisiert, dass die Einkäufe (das ist eigentlich die Hauptsache aus Sicht von Cailler) nicht über Mittag bei Hitze (haha) im Auto schmelzen, sondern gesammelt und von mir mit ins Hotel zum Verteilen abgegeben werden können. Mit der letzten Gruppe (der Regenschauer hält sich hin) fahre ich zurück über den Landgasthof Ô Colomettes und genieße





so noch die Spezialität der Region, das sogenannte Vin Cuit, ein süßes Gebäck mit Birnensirup. Begleitet wird die letzte Gruppe von andauernden Niederschlägen, nichts Ungewöhnliches um diese Jahreszeit. Am späteren Nachmittag treffen wir zusammen mit den anderen Gruppen ein.

Was ich verpasse, ist die weitere Tour für die Teilnehmer. Nach Broc geht es weiter vorbei am Schloss Greyerz via Châteaud'Oex (Zwischenhalt bei der Landi Moléson mit Wandbildern zum Sujet Käfer und

Ballonen – Käfertreffen und Festival International de Ballons) nach Gstaad. Extra für uns und organisiert von den Verkehrskadetten dürfen unsere Teilnehmer durch die gesperrte Fussgängerzone der Innenstadt fahren, einmalig und nicht so schnell wiederholbar.

Beim Hotel Arc-en-ciel in Gstaad gibt es ein reichliches Mittagessen, gemischte Platten mit verschiedenen Spezialitäten der Region. Zumindest scheint das Wetter



über Mittag gut genug, dass die Teilnehmer auch die Terrasse genießen können. Weiter im Uhrzeigersinn geht es nach Gsteig und über den Col de Pillon (Zwischenhalt bei der Talstation der Seilbahn auf den Glacier 3000) nach Les Diablerets bis Aigle. In Yverne in der Auberge Communale de la Couronne findet ein nächster Zwischenhalt (Znüni oder Zvieri) statt. Wenigstens am Vormittag kann man den herrlichen mediterranen Innenhof



noch genießen. Von hier aus bis Vevey zurück ins Hotel fahren die Gruppen entweder auf direktem Weg auf der Autobahn oder aber durch Montreux. Die gesamte Tour findet in beide Richtungen statt, im Uhrzeiger- und Gegenuhrzeigersinn.



Langsam treffen auch die letzten Gruppen ein. In der Tiefgarage findet heftiges Trockenwischen der durchnässten Kriechtiere statt, vor allem der älteren Modelle. Auch meiner, bald schon wie ein Diamant strahlend, so sauber wie schon lange nicht mehr, gereinigt bis in die hintersten Spalten. Gleichzeitig werden alle eintreffenden Teilnehmer am Hotelempfang und Welcomedesk von einem Fotografen in Pose gesetzt und hinter dem Räderwerk im Sinne vom Film «Modern Times» abgelichtet. Teilweise sehr originell, teilweise



aber unentwickelt, sprich nicht mehr auffindbar. Christophe hatte spontan ein Fotoatelier beauftragt (Budget lässt grinsen, aber lag noch drin), zum Glück zu guten Konditionen. Gleichzeitig wird von einer gekrönten Winzerin ein Sortiment an Weinen präsentiert, die auch erworben werden können.

Ab 19:30 Uhr dann grosses Galadinner. Das Hotel hat sich wirklich Mühe gemacht und ein Menu gezaubert, das sich sehen lassen kann. Etwas viel, aber die regionalen Spezialitäten überzeugen.

Ganz lassen konnten wir es doch nicht. Da wir nicht selber tanzen durften, haben wir Bea und Kurt Gehri gebeten, ein Profitänzerpaar zu organisieren, die im Anschluss an das Abendessen und einer





Ansprache von André und den Dankesworten der anderen Präsidenten für das gelungene Treffen, noch eine einstudierte Show zum Thema Charlie Chaplin darbieten. Es gefiel so gut, dass sie es gleich nochmals wiederholen mussten. Charlie und Chapeline in 20er-Jahre Modus und Kostümen, herrlich.



Auch heute ist die Bar (kostenpflichtig, da nicht geplante Überstunden des Barkeepers, das Budget lässt grüssen) Openend (vor allem für die Belgier, deren Bierkonsum legendär ist) geöffnet. Viel davon bekomme ich nicht mehr mit, ab in die Heia und Bauz machen.

Sonntags werden wir von trübem, aber nicht mehr regnerischem Wetter geweckt. Emsiges Treiben im Hotel. Das reichliche Morgenbüffet wird in Beschlag genommen. Glücklicherweise ist, wer zuerst bei der Kaffeemaschine eincheckt. Aber sonst gibt es alles, was man sich erträumen kann, von kalt bis heiss und frisch und eingelegt, begleitet von allen gewünschten Getränken und Säften, es scheint an nichts zu fehlen.

Um 10:00 Uhr ist Besammlung auf dem Vorplatz vom Hotel. Fotos mit der Parkbank und Charlie Chaplin-Figur sind im

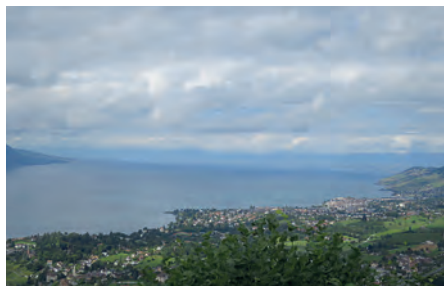
Kasten, ebenfalls die Luftaufnahmen mit der Drohne von unserem Medienpartner NAU.ch, stellvertretend durch unser Mitglied Nico Leuthold und Team. Ein Teil der Teilnehmer, die anschliessend direkt weiterfahren, steht schon startbereit auf dem Vorplatz. Wider Erwarten konnten wir einige Parkplätze organisieren. Die anderen machen sich auf die Sohlen Richtung Bahnstation. Mindestens einen Waggon füllen wir zusammen.

Bald schon warten alle gebannt in Blonay auf die nostalgischen Züge. Christophe, unser ehemaliges Mitglied und engagierter Mitorganisator, ermöglicht es uns, mit der Museumsbahn Blonay-Chamby auf eine Reise in vergangene Zeiten zum Blonay Chamby Railway Museum zu fahren. Eine überregionale Sehenswürdigkeit, die zahlreiche Besucher anzieht. Entsprechend voll sind die Dampfzüge.





Zusätzlich muss noch extra ein historischer Elektrozug eingesetzt werden. Auch auf dieser Fahrt folgt uns die Drohne von Nau.ch, die wohl sensationelle Bilder liefern wird. Das Wetter stimmt langsam, zumindest bietet sich eine fantastische Sicht über den Genfersee und die Alpen.



Lang ist die Strecke nicht, ein Teilstück der MOB, soviel ich mich erinnere. In den beiden grossen Hallen stehen überraschenderweise viele Exponate auch anderer nationaler Bahngesellschaften, auch Trams und andere Reisewagen vergangener Zeiten, zur Besichtigung. Einfach herrlich, in diese wundervoll restaurierten Wagen alter Mobilität einzutauchen. Viele überraschende Details sind zu beachten, die Christophe als Mitglied dieser Gesellschaft herrlich präsentiert. All diese Ku-

riositäten und Einzelstücke, man könnte Stunden verweilen.





Im Anschluss an die Besichtigung sind für die Teilnehmenden Sandwiches organisiert. Etwas chaotisch, da nicht angeschrieben, versuchen wir Schinken von Käse zu unterscheiden. Letztendlich haben alle, was sie wollen, und unsere Nerven bewegen sich langsam von blank in Beruhigung. Nach dem Lunch ist geplant, dass die Teilnehmer noch in den Museumsräumlichkeiten verharren. Nur kommt schon bald Aufbruchstimmung zustande, und mit der nächsten Bahn wollen die meisten wieder zurück. Obwohl André und ich die Mitglieder animieren, noch etwas zu bleiben, ist ziemlich schnell der bereitstehende Zug voll, es muss noch ein weiterer organisiert werden, dass alle Platz finden. Schade, auch Christophe hat wohl etwas anderes erwartet, aber wir können die Entwicklung nicht aufhalten. Zurück in Bloney erfolgt eine offizielle Verabschiedung und das Ende der Veranstaltung. Hier trennen sich

nun die Wege. Ein gelungener Anlass, trotz Widrigkeiten und unvorhergesehener Zwischenfälle. Die Rückmeldungen und das Resümee sind jedenfalls euphorisch.

Der verbleibende kleinere Teil der Gruppe, die noch verlängert in Vevey bleibt, organisiert am Nachmittag (man staune, der Himmel wird blau, bis zuletzt war es noch grau und diesig) noch eine Ausfahrt durch die Weinberge oberhalb Vevey bis Lausanne. Das darf man sich



keinesfalls entgehen lassen. Ca. 10 Fahrzeuge sammeln sich auf dem Vorplatz zum Hotel. Eine kleine Kommunikationsdifferenz trennt die Gruppe oder besser mich ab. Eines der Mitglieder will gar



Int. Käfer Cabriolet Treffen in Vevey

nicht auf die Tour, sondern zu Bekannten. Und der Holländer folgt ihm statt der Gruppe. Bis ich das realisiert habe, ist der Rest der Gruppe bereits auf und davon. Was solls, kann die Gegend auch alleine befahren. Nachträglich erweist es sich, dass ich genau die gleiche Route mit etwas Abstand gefahren bin. Fotomotive aber gibt es genügend, viele Zwischenhalte sind die Regel. Stahlblauer Himmel, endlich das Wetter, das ich mir für gestern schon gewünscht hatte. Aber alles kann man ja nicht haben. Einfach den Moment genießen.



In verkleinertem Rahmen verabreden wir uns alle, gemeinsam abends nach Vevey zum Essen zu fahren. Mit der Regionalbahn geht es direkt nach Vevey ins Zentrum. Schon bald sind wir an der Uferpromenade und genießen das Savoir-vivre. Auch finden wir ein Restaurant, das



uns die letzten Plätze noch anbieten kann. Glück gehabt. Ein schöner Abend und Abschluss dieses Events.

Rückblickend hat alles funktioniert, es gab keine Unfälle oder Zwischenfälle, alle sind angekommen und scheinbar auch glücklich, dass wir trotz der Komplikationen rund um Corona diesen Anlass organisieren konnten. Er wird sicherlich den Teilnehmern in besonderer Erinnerung bleiben.



Eine letzte Nacht in Vevey, heisst es doch am nächsten Morgen Abschied nehmen. Die Rückfahrt plane ich gemütlich, via Montreux und Aigle über den Colle de Pillon nach Gstaad, Saanen, Zweisimmen, weiter nach Spiez, Interlaken, Brienz, Brünig, Sarnen, Luzern und Zug zurück nach Zürich, inklusive Sonnenbrand, man glaubt es kaum nach dieser Sintflut diesen Sommer. Alles gut gegangen und mein Käfer hat sich bestens bewährt.

Nächstes internationales Treffen wird 2022 in England sein. Was wird, sehen wir dann. Freuen wir uns darauf.

Andreas Bommel

Ihre DNA. Unsere Lösungen.

Informationsmanagement

Datenschutz und Archivierung

Compliance und Governance

Situationsanalyse und Lösungskonzeption

Projektführung, Beratung und Implementation

Mit unseren Lösungen zum digitalisierten Informations-, Organisations- und Prozessmanagement begleiten wir Sie erfolgreich in die Zukunft.

Nutzen Sie unsere Expertise bei der digitalen Transformation Ihres Unternehmens.



Motiviert und voller Tatendrang trafen wir uns am Sonntag, 12. September 2021 um 10:00 Uhr im Hotel Krone in Silbrugg.

Mein Enkel Yaron durfte seinen Geburtstagsgutschein einlösen und war ebenfalls mit dabei.

Bei Kaffee und Gipfeli liessen wir es uns im Garten gut gehen. Es war ein wenig frisch, jedoch mehr oder weniger ein schöner Herbsttag.



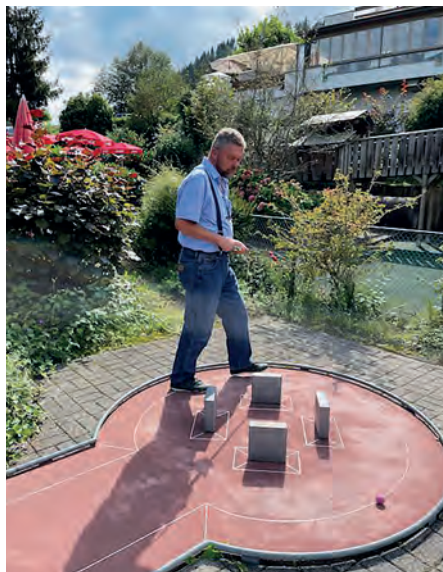
Anschliessend fuhren wir ca. 1 Stunde in den Kanton Zug, ins Restaurant Breitfeld in Rotkreuz zum Mittagessen, worauf sich schon viele gefreut hatten.

Das Restaurant ist im Grünen gelegen mit einer atemberaubenden Aussicht auf den

Zugersee und ist sehr bekannt für seine gute Küche.

Zum Mittagessen standen Fischknusperli «Breitfeld», CH-Güggeli im Chörbli oder saisonale Riesenravioli zur Auswahl. Das Essen war wirklich sehr gut und die Stimmung der Mitglieder natürlich auch.





Das Restaurant Breitfeld verfügt weiter über eine Minigolfanlage mit Kiosk.

Da wir uns bereits im Vorfeld angemeldet hatten, beschlossen wir, nach dem Essen, ein Turnier zu starten. Es wurden 3er- resp. 4er Gruppen gebildet und jeder gab sein Bestes.

Yaron wollte unbedingt in der Gruppe von André und Beatrice spielen.

Er war sehr aufgeregt und konnte es kaum erwarten zu spielen. Andre und Beatrice haben ihm mit viel Geduld gezeigt, wie man erfolgreich Minigolf spielen kann. Yaron war jedoch viel zu ungeduldig, aber Hauptsache, es hat Spass gemacht.

Unter den Mitgliedern hatte es natürlich auch einige Streber.

Zum Schluss gab es dementsprechend gemäss Rangliste auch Preise, die von André überreicht wurden. Über die neuen Baseballkappen freute sich so manches Mitglied.

Turniersiegerin mit 54 Punkten wurde Sabine aus der Gruppe DASAMAUE.

Aus der Gruppe SIGEANMA mit ebenfalls 54 Punkten war Silvia die Beste.

Mit genau der gleichen Punktzahl war Corina aus der Gruppe BAROCO ebenfalls Turniersiegerin.

Gruppensieger war die Gruppe SIGEANMA mit 218 Punkten und Juniorensieger war Yaron, der sich über das gesponserte Glace von André sehr freute.

Gemütlich sass man noch bei einem kühlen Drink zusammen und dann hiess es langsam Aufbruch, nach einem schönen und lustigen Anlass.

Ein herzliches Dankeschön an Samira für die Organisation. Leider konnte sie infolge Krankheit nicht dabei sein, was sehr schade war.

Daniela Locher



Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club
Switzerland und Jurymitglied des jährlichen
Concours d'Élégance Basel René Grossenbacher

Ist Ihr Oldtimer optimal versichert?

Seit einigen Jahren gibt es in der Schweiz die BELMOT[®]SWISS Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung der Mannheimer. Sie wird vom grossen Jaguar-Enthusiasten und Ehrenmitglied des Jaguar Drivers' Club Switzerland René Grossenbacher betreut, der seinerseits Inhaber der *ch.old+youngtimerversicherungen* in Arlesheim ist. Diese Versicherung bietet dem Oldtimer-Besitzer die Möglichkeit, alle seine Klassiker und Liebhaberfahrzeuge mit einer Police zu decken, egal, ob diese regelmässig oder an Rallyes gefahren werden, oder sich zerlegt in einer Werksatt befinden.



BELMOT[®]SWISS

KLICKEN SIE REIN www.belmot.ch



Die massgeschneiderte Kasko-Versicherung für Ihren Oldtimer

Vorteile der Oldtimer-Allgefahren-Kaskoversicherung

- Die besondere Allgefahren-Versicherung für Oldtimer in der Schweiz. So sind u. a. auch mechanische Schädigungen versichert (z.B. Getriebeschaden bei unbeabsichtigtem Verschalten).
- Als Oldtimer können Fahrzeuge, welche mindestens 20jährig sind, versichert werden.
- Keine Kilometerbegrenzung während des Jahres.
- Oldtimer-Rallyes, Geschicklichkeits- und Regelmässigkeitsfahrten sind versichert.
- Transporte auf einem Anhänger sind mitversichert.
- Nicht eingelöste oder mit ausländischen Kontrollschildern versehene Fahrzeuge können versichert werden.
- Kein Bonus-/Malussystem, sondern Nettojahresprämien.

Prämienbeispiele bei einem Selbstbehalt von Fr. 2'000.00



Jaguar XK 120 OTS 1953

Versicherungswert Fr. 100'000.00

Jahresprämie Fr. 912.50

- Ford A Sedan 1930, Versicherungswert Fr. 40'000.00
Jahresprämie Fr. 238.35
- Jaguar SS I Saloon 1935, Versicherungswert Fr. 85'000.00
Jahresprämie Fr. 506.50
- Mercedes 190 SL 1960, Versicherungswert Fr. 120'000.00
Jahresprämie Fr. 1'149.75
- Jaguar E-Type S1 1963, Versicherungswert Fr. 75'000.00
Jahresprämie Fr. 718.60
- Peugeot 404 Cabrio 1965, Versicherungswert Fr. 45'000.00
Jahresprämie Fr. 431.20

BELMOT[®]SWISS Kompetenzzentrum

ch.old+youngtimerversicherungen

Im Langacker 5, Postfach, 4144 Arlesheim

Tel 061/706 77 77, Fax 061/706 77 78

info@belmot.ch, www.belmot.ch

CHÂTEAU-D'DEX.
26-28 Août 2022



22^e *Meeting* & CO.
COX





Fondueplausch zum Jahresausklang

Zum Abschluss des Clubjahres 2021 trafen wir uns zum traditionellen Jahresausklang, der diesmal in Sursee stattfand.

Bei kaltem, aber trockenem Wetter tauchten wir bei einem Rundgang in die Geschichte des Städtchens ein. Dies war sehr interessant, wurden doch anhand der Bauten immer wieder passend Geschichtsanekdoten erzählt. Zu den düsteren Geschichten

Pestzeit, was zur heutigen Pandemie gut passte. Jedoch war das Leid damals viel grösser. Rund die Hälfte aller Einwohner erlag damals dieser Seuche. Die Führung endete im kühlen, aber schönen Waffensaal.



Danach dislozierten wir zum Restaurant Wilder Mann, wo wir uns vorerst draussen bei einem Glühwein mit Apéro



etwas aufwärmen konnten. Bald ging es dann die Treppe hoch, zu einem schönen Saal, wo wir gemütlich und gesellig unser Fondue geniessen konnten.

setzte die schöne Abendstimmung einen Gegenpol.
Viele Geschichten stammten aus der

Besten Dank an Andreas für die tolle Organisation.

André Bartholdi



LUX AEROGUARD MINI



IHR PARTNER FÜR EIN GESUNDES LEBEN

Atmen: wir tun es automatisch. Doch die Luft, die uns Leben spendet, enthält darüber hinaus Schadstoffe und Allergene wie Pollen, Staub und Sporen, die gefährlich für unsere Gesundheit sein können.

Mit dem Lux AEROGUARD MINI, dem weltweit kompaktesten Hochleistungsluftreiner, entworfen in der Schweiz, bietet Lux Ihnen die Lösung für gesunde Innenraumluft zu Hause und an der Arbeit. Sie dürfen aufatmen!

Das Lux AEROGUARD MINI 5-Stufen-Filtrationssystem



SEIT 1901



- 1 STUFE 1 - VORFILTER**
Der Vorfilter entfernt die größeren Partikel wie Haare und Fasern aus der Luft. Er ist waschbar und kann einfach ausgetauscht werden.
- 2 STUFE 2 - HEPA H13 FILTER**
Dank seiner effektiven Partikelabsorption entfernt der HEPA H13 Filter 99,95% des Haus- und Feinstaubes, der Pollen und Sporen.
- 3 STUFE 3 - CARBON FILTER**
Der Carbon Filter entfernt Gase, organische und chemische Gerüche wie Tabak und Essengerüche.
- 4 STUFE 4 - TITANIUM OXID BESCHICHTUNG mit UV-LEDs**
Dank der UV LEDs, die die Titanium Oxid Beschichtung aktivieren, reduziert diese Filtrationsstufe Bakterien und Viren.
- 5 STUFE 5 - IONISIERER**
Der Ionisierer setzt negative Ionen frei. Diese binden die positiv geladenen Partikel in der Luft, wodurch diese schwerer werden, zu Boden sinken und von dort einfach aufgesaugt werden können. Das Ergebnis ist ein frischeres, energiegeladetes Raumklima.

Ich führe ganz unverbindlich eine Luftanalyse und Vorführung bei Ihnen zu Hause durch.
Zögern Sie nicht, rufen Sie mich an. Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Telefon 079 233 88 51

Daniela Locher



Liebe KCCS-Fans,
zur Zeit gibt es folgende Clubartikel zu erwerben:

◆ Stablampe	30,00 CHF/Stk.
◆ Schreibmappe A5	20,00 CHF/Stk.
◆ Picknickdecke	25,00 CHF/Stk.
◆ Tasse	10,00 CHF/Stk.
◆ Handtaschenhalter	4,50 CHF/Stk.
◆ Schlüsselanhänger LED	3,00 CHF/Stk.
◆ Emergency Set	25,00 CHF/Stk.
◆ Baseballkappe gelb, orange, rot, grün, blau, marine, weiss, grau, schwarz	je 15,00 CHF/Stk.
◆ Baseballkappe 20 Jahre KCCS blau	
◆ Vlies-Gilet mit Logo vorne: div. Grössen und Farben	60,00 CHF/Stk.
◆ Jacken schwarz auf Anfrage	

Es besteht die Möglichkeit, Eure Lieblingsshirts, -polos, -hemden, -gilets etc. mit dem KCCS-Logo besticken zu lassen oder ein beliebiges Foto wie unten abgebildet aufdrucken zu lassen. Gerne stellen wir die Kleider auch zur Verfügung.



Clubartikel können an jeder Generalversammlung oder auf Voranmeldung an KCCS-Anlässen angeschaut und bezogen werden.
(Versand zuzüglich Portokosten)

Bestellungen und Anfragen an:
Daniela Locher
Wislistrasse 13
8180 Bülach
danielalocher@bluewin.ch
Telefon 079 233 88 51





Präsident

André Bartholdi
Untere Bühlenstrasse 5
8708 Männedorf
Telefon 044 722 32 44
E-Mail: andre.bartholdi@kccs.ch

Kassier/Mitgliedermutation

Andreas Bommel
Bristenstrasse 3
8048 Zürich
Telefon 044 432 41 58
E-Mail: andreas.bommel@kccs.ch

Internet/Webmaster

Géza Kanabé
Im Hanfland 7g
8493 Saland
Telefon 052 386 32 05
E-Mail: geza.kanabe@kccs.ch

Organisation

Samira Blumenthal
Holzhäusernstrasse 58
6343 Buonas
E-Mail: samirablumenthal@bluewin.ch

Medien/Verfasserin

Daniela Locher
Wislistrasse 13
8180 Bülach
Telefon 079 233 88 51
E-Mail: danielalocher@bluewin.ch

Internet-Adresse

<http://www.kccs.ch>

Find us on 

<https://www.facebook.com/KCCS.CH>



Termine 2022

Club-Anlässe

20. März	Brunch
01. Mai	GV & Frühlingsfahrt
15. Mai	KCCS Gastclub bei OSMT Zug
25./26. Juni	KCCS Weekend
19./21. August	Internationales Treffen in England
11. September	Herbstfahrt
26. November	Jahresausklang

Weitere VW- oder Oldtimer-Anlässe

23./24. April	Swiss Historic Vehicle Days
6.-8. Mai	Käfertreffen, Brienz
27.-29. Mai	Swiss Classic World, Luzern
4./5. Juni	Oldtimer in Obwalden
20./21. August	Int. Vintage VW Meeting, Murten
26./28. August	VW Treffen Château d'Oex